

Ziele des Jahres der Digitalen Bildung in Kärnten – Schuljahr 2016/17

Das Jahr der Digitalen Bildung soll ein Meilenstein auf dem Weg zum digital kompetenten Bürger sein und auch dazu beitragen, der Informatik als Basisdisziplin für eine zukunftsorientierte Gesellschaft einen höheren Stellenwert im öffentlichen Bewusstsein zu verschaffen.

Dabei geht es im Schulbereich nicht einfach um ein „Mehr an Computereinsatz“, sondern um einen gezielten, didaktisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien, der ihr Potenzial aufzeigt und vor ihren Risiken warnt. Für das Zusammenleben in einer aufgeklärten demokratischen Gesellschaft wird es immer wichtiger, dass sich Menschen auf Grund von „filter bubbles“ nicht in abgeschlossenen „sozialen Foren“ unter ihresgleichen wiederfinden, sondern ihre individuellen Talente voll entfalten und den sozialen Austausch in alle Richtungen pflegen können.

Der Einbindung aller soll besonderes Augenmerk geschenkt werden, um die privaten und beruflichen Möglichkeiten zu verbessern sowie Zukunftsängsten vorzubeugen. Durch die Vielfalt an Angeboten soll auch die Vielfalt als solches als Bereicherung empfunden und dadurch zusätzlich die Ambiguitätstoleranz erhöht werden.

Durch den gezielten und als bereichernd empfundenen Einsatz digitaler Medien ab der Primarstufe sollen mehr Schülerinnen und Schüler für die „Wissenschaft dahinter“ begeistert werden und damit der Informatik neuen Auftrieb geben.

Durch die Kompetenzverbesserung bei allen Beteiligten sollen auch mehr Verantwortliche für die Nachhaltigkeit des Projekts gewonnen werden.

Die konkreten Bildungsangebote sollen sich langfristig an möglichst breite Bevölkerungskreise richten, und die Medien sollen als Mitverantwortliche gewonnen werden.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Projekts obliegt den Schulen und der Schulverwaltung, der PH Kärnten und der UNI Klagenfurt. Zurückgegriffen werden kann dabei auf die bereits vorhandene Expertise von bestehenden Projekten wie z.B. eLSA, eLC oder dem Tabletprojekt des BMBF.